

Erfahrungsbericht DAAD – Jahr 2023/2024

Nach meinem Bachelor in Übersetzen und Dolmetschen habe ich lange überlegt, wie es für mich weitergehen sollte. Ich wusste, dass Sprachen und Übersetzung mir Spaß machen und dass ich dementsprechend einen Master in derselben Richtung absolvieren wollte. Während meines Bachelors lag der Fokus hauptsächlich auf Deutsch und Französisch und es war eine Herausforderung, die ich mir persönlich gesetzt hatte, eine oder mehrere weitere Sprachen auf dasselbe Niveau zu bringen. Da ein Teil meiner Familie aus Spanien kommt, wollte ich die Gelegenheit nutzen, die Sprache meiner Vorfahren besser zu beherrschen. Ich hatte das Programm mehrerer Universitäten miteinander verglichen und fand die Internationale Variante zwischen Heidelberg und Salamanca sehr interessant einerseits wegen des vielfältigen Programms und anderseits, weil man sich dadurch ein internationales Netz bilden kann und dadurch werden die beruflichen Kompetenzen gestärkt.

So kam es dazu, dass ich mich 2023 für den Doppelmaster in Fachübersetzen und Kulturmigration zwischen den Universitäten von Heidelberg und Salamanca einschrieb. Es war eine große Freude für mich als die Ansage kam, ich sei angenommen worden. Zusätzlich wurde ich von dem DAAD-Stipendium gefördert, was auch zur großen Erleichterung bei mir sorgte- ich wusste nämlich, dass diese finanzielle Unterstützung, mir eine ruhige und erfolgreiche Studienzeit erlauben würde.

In der Tat war mein Jahr an der Universität Salamanca eine sehr schöne Zeit. Ich bin dankbar, dass ich diesen Masterstudiengang betreten durfte. Ich konnte mein Spanisch und neue CAT-Tools beherrschen sowie neue Herangehensweise bei der Übersetzung lernen. Auch die Professoren waren beeindruckend, immer hilfsbereit, verständnisvoll und gerecht. Die Atmosphäre war richtig angenehm, besonders als wir in kleineren Gruppen eingeteilt waren. Dank dieser Arbeitsweise wurde nämlich jeder von den Professoren wahr genommen und persönlich betreut. Es wurde immer auf die Bedürfnisse, die Schwächen und das Niveau eines jeden geachtet.

Die Zeit außerhalb der Unterrichtszeit war auch eine sehr fröhliche Zeit. Sich mit Menschen aus der ganzen Welt zu treffen, zu reden, ein *Tinto de verano* zu trinken, gehört auch zu den Aufgaben eines Übersetzers, da er dadurch ein Netz bildet und Kontakte knüpft. Der Aufenthalt in der Partnerhochschule ermöglicht einem, wirklich in eine andere Kultur einzutauchen und sie zu verstehen, da man ständig mit einer anderen Handlungsweise konfrontiert ist. Deshalb finde ich es äußerst wichtig als Übersetzer, das zu erleben.

Auch in Heidelberg fühle ich mich wohl und die Kurse sind besonders spannend. Schade finde ich es jedoch, dass weniger auf Deutsch als auf Spanisch unterrichtet wird.

Besonders interessant fand ich auch die Aktivitäten, die außerhalb des Unterrichts angeboten wurden, nämlich Kongresse, Konzerte, Vorträge, Stammtische, Unisport usw. Dadurch wurde mir klar, wie lebendig die Universität von Salamanca ist und was für Türen sich in der Zukunft öffnen könnten.

Die Studienzeit ist meistens eine Zeit, die nicht in Vergessenheit gerät. Mit den Jahren werden bestimmt nur noch die schönen Momente in Erinnerung bleiben. Ich kann jetzt schon behaupten, dass dieses Jahr in Salamanca als positiv im Gedächtnis verankert sein wird dank vieler Akteure wie Professoren, Koordinatorinnen aber auch das DAAD-Stipendium oder die Menschen in der Administration. Ich freue mich auf die nächsten Abendteuer an der Universität Heidelberg. Alle handeln aktiv, damit die Studienzeit bestens verläuft. Die Koordinatorinnen sind immer ansprechbar und kümmern sich um einen. Man fühlt sich dadurch umsorgt.

Mehrere Gründe muntern mich deshalb dazu auf, diese internationale Variante weiterzuempfehlen. Erstens finde ich ein Muss im Ausland studiert zu haben, wenn man sich täglich mit anderen Sprachen und Kulturen beschäftigt. Zweitens wird man in dem Studiengang für die Zukunft sehr gut betreut und begleitet. Drittens sind die Lehrer professionell und bringen einem viel bei, und dies nicht nur im Unterricht, sondern auch für das zukünftige berufliche Leben.